

RACE2050 Rückblick zur Abschlusskonferenz: "Between dark scenarios and a bright future" – Conference for a sustainable and competitive European transport industry up to 2050

29.01.2015

Ort: Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EESC), Brüssel

Am 29. Januar 2015 schloss RACE2050 seine Forschungsaktivitäten mit der Ausrichtung einer internationalen Konferenz zur mittel- und langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Transportindustrie ab.

Organisiert mit der Unterstützung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EESC), folgten mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einem breiten Spektrum von Transport- und Verkehrswirtschaft sowie Verkehrspolitiker, Berater, und Vertreter aus der Fertigungs- und Serviceindustrie unserer Einladung und reisten nach Brüssel. Ziel des Projektteams von RACE2050 war es, mit dieser Konferenz einem prominenten Publikum von Verkehrsexperten und der Europäischen Kommission die zentralen Forschungsergebnisse zu präsentieren. Zu diesen zählten die didaktischen [Zukunftsszenarien für 2030 und 2050](#) und das online-basierte [Transport Synopsis Tool](#), aber natürlich auch die Präsentation der in der langjährigen Analyse erarbeiteten Ergebnisse, Widersprüche und Besonderheiten in Bezug auf die Kernfrage nach der Bestimmung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Verkehrsindustrie.

Diese Absicht wurde mit Vorträgen einer Auswahl namhafter Persönlichkeiten im Spektrum von sozialwissenschaftlicher Verkehrsforschung bis hin zu Positionen aus Sicht der Weltbank gerahmt, welche die Ergebnisse von RACE2050 um weitere relevante Aspekte aus den Feldern Verkehr, Verkehrspolitik und Zukunftsforschung ergänzten.

Im Anschluss an diese Präsentationen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausführlich die zentrale Frage wie Europa - unter Berücksichtigung seiner heterogenen verkehrsindustriellen Landschaft - seine derzeitige Spitzenposition im transportindustriellen Sektor angesichts eines stark globalisierten Wirtschaftsumfelds beibehalten kann und wie Europa agieren sollte, um sich darüber hinaus bis zum Jahre 2050 ökologisch und sozial nachhaltig aufzustellen.

Die europäische Transportindustrie, so die Kernbotschaft dieser Konferenz, erlebt derzeit unbestrittenen einen kritischen Wendepunkt bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch des Mobilitätsverhaltens. Dieser Wandel trifft jedoch in vielen Bereichen auf eine gravierende Trägheit und eine zu langsame Anpassungsfähigkeit an diese neuen Rahmenbedingungen. Vielmehr fehlt es angesichts dieses Wandels derzeit noch an einer starken Zukunftsvision. Wenn der europäischen Anpassungsträgheit nicht heute angemessen begegnet wird, könnte unter den aktuell veränderten Rahmenbedingungen die Mehrheit der Unternehmen sehr stark unter Druck geraten. Vor diesem Hintergrund braucht es einen Weckruf, den RACE2050 provokativ in Form der Projektion eines dunklen Szenarios für das Jahr 2030 realisiert und durch eine Reihe von inspirierenden Video-Clips visualisiert hat. RACE2050 präsentierte mit diesen Szenarios nicht nur eine kritische Prognose hinsichtlich der aktuellen Anpassungsträgheit der Verkehrs- und Transportindustriebranche, sondern trug darüber hinaus methodisch dazu bei, die noch junge Disziplin der Zukunftsforschung mit einem innovativen Ansatz der "didaktischen" Funktionen eines solchen Szenarios zu erweitern.

Europas größte Herausforderung wurde nicht in externen Bedingungen gesehen, sondern in einem "inneren Feind", kurzum, in der Gefahr sich selbst im Wege zu stehen. Die Konferenz erinnerte durch ihre zahlreichen Beiträge an die Tatsache, dass Europa als Ganzes gute Fähigkeiten besitzt, um auf dem Weltmarkt auch weiterhin konkurrieren zu können, allerdings nur dann wenn Europa in der Lage ist, sich einerseits wieder seiner Potenziale und seiner "kritische Masse" zu bewusst zu werden

und andererseits seine einmaligen Voraussetzungen in puncto Innovation und Produktion nutzbar macht.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Teilnehmern bedanken, die dieses Treffen zu einem Erfolg gemacht haben, insbesondere danken wir der Europäischen Kommission für die Entsendung hochrangiger Teilnehmer sowie nicht zuletzt für das wertschätzende Projektresümee zum Anschluss der Konferenz.

Robin Kellermann